

# Was kommt auf uns zu?



**Arzneimittelvereinbarung  
und Richtgrößen für 2014**

Seite V, Beilage

**Bezirksgeschäftsstelle  
Leipzig unter neuer Führung**

Seite 6

**Veranstaltungen und  
Fortbildungen der  
KV Sachsen 2014**

Beilage

# An der Silberstraße zwischen Dresden und Erzgebirge

*In ruhigster  
Waldrandlage!*



*Bergschlößchen*



Waldhotel & Restaurant

*Wiesen und Wälder  
statt Ampeln  
und Asphalt!*

**Wochenend-  
Pauschalangebote!  
ab zwei zusammen-  
hängenden Tagen  
pro Tag/Person im DZ  
nur 29,50 Euro  
inkl. Frühstück**



## In unserem Drei-Sterne-Haus erwarten Sie:

- 17 DZ und 1 EZ, liebevoll eingerichtet (Aufbettungen möglich)!
- Wintergarten und Freiterrasse mit Panoramablick
- regionale Küche, Fisch- und Wildgerichte im Restaurant täglich ab 11.00 Uhr
- Räumlichkeiten für Familien- und Gesellschaftsfeiern bis zu 60 Personen
- Schwimmbad- und Sauna-Nutzung in der benachbarten Kurklinik
- Hoteleigener Parkplatz

**DZ/Tag ab 59,- € · EZ/Tag ab 43,- €**

## Tagesausflüge zu Sehenswürdigkeiten wie:

**Dresden** – Zwinger, Semperoper, Frauenkirche  
**Meißen** – Porzellanmanufaktur, Albrechtsburg und Dom  
**Silberstadt Freiberg** – Dom mit Silbermannorgel, weltgrößte Mineraliensammlung  
**Seiffen im Erzgebirge** – Heimat der Holzschnitzerei  
**Elbsandsteingebirge** – Dampfschiffahrt zur Festung Königstein und zum Basteifelsen

**... sind im Umkreis von 40 km zu erreichen.**

*Wir laden Sie herzlichst ein!*

*Familie Sohr und das Team vom Bergschlößchen*



**Waldhotel Bergschlößchen · Familie Sohr  
Am Bergschlößchen 14  
09600 Hetzdorf**

**Telefon 035209 238-0  
E-Mail: [info@bergschloesschen.de](mailto:info@bergschloesschen.de)  
[www.waldhotel-bergschloesschen.de](http://www.waldhotel-bergschloesschen.de)**

# Inhalt

## Rubriken

## Editorial

Was kommt auf uns zu – Verwalten oder konstruktiv gestalten? 3

## Berufs- und Gesundheitspolitik

Offener Brief der KV Sachsen an Gesundheitsminister Gröhe 4

Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ geht in die zweite Runde 5

Hermann Gröhe – Bundesminister für Gesundheit 5

## In eigener Sache

Bezirksgeschäftsstelle Leipzig der KV Sachsen unter neuer Führung 6

Neue Praxen stellen sich vor 7

## Meinung

Seit 1. Januar gilt elektronische Gesundheitskarte – bisherige Chipkarte gilt übergangsweise weiter 7

Briefwechsel Dr. Heckemann – Dr. Krieger zum Thema Ausschreibung von Impfstoffen 8

## Nachrichten

Ärztemonitor – Nächste Befragung startet Anfang 2014 9

Sächsischer Sportärztebund mit neuem Vorstand 9

## Buchvorstellung

Praxis der Kinder- und Jugendlichentraumatologie – Umfassendes Grundlagenwerk für differenzierte Behandlung verletzter Kinder und Jugendlicher mit Literaturpreis 2013 der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie ausgezeichnet 11

## Zur Lektüre empfohlen

100 Contemporary Architects 12

Bilder im Kopf 12

Schnee 12

**Impressum 11**

## Informationen

### *In der Heftmitte zum Herausnehmen*

## Sicherstellung

Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen	I
Änderungen zur Liste der D-Ärzte in Sachsen (Stand: 2. Januar 2014)	III

## Abrechnung

Abrechnung von Leistungen für Asylsuchende	III
--	-----

## Qualitätssicherung

Schmerzkonferenzen 2014 – neuer Veranstaltungsbeginn	IV
--	----

## Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln

Zuzahlungsbeträge für die Abgabe von Heilmitteln in Arztpraxen ab 1. April 2014	IV
Arzneimittelvereinbarung und Richtgrößen für das Jahr 2014 beschlossen	V
Klarstellung in Folge von Fehlinterpretationen zu einer Veröffentlichung in den KVS-Mitteilungen, Heft 11/2013	V
Anwendungseinschränkungen bei Arzneimitteln zur Schmerzbehandlung	VI

## Fortbildung

Workshop Psychotherapie	VII
„2. Psychiatrisches Wintersymposium Weißer Hirsch“	VIII
23. Qualifikationsseminar zum Leitenden Notarzt	VIII

## Beilagen:

<i>Ziele Arzneimittelvereinbarung und Richtgrößen 2014</i>
<i>Veranstaltungen und Fortbildungen der KV Sachsen 2014</i>
<i>Jahresinhaltsverzeichnis der KVS-Mitteilungen 2013</i>
<i>KVH aktuell, Ausgabe Nr. 4 – Dezember 2013</i>
<i>Flyer 10. Mitteldeutsche Fortbildungstage</i>
<i>24. Sächsische Balint-Tagung Dresden</i>
<i>5. Mitteldeutsches Infektiologie Update (Anzeigenbeilage)</i>

## Editorial

### Was kommt auf uns zu – Verwalten oder konstruktiv gestalten?

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

auch wenn die ersten Wochen des neuen Jahres bereits ins Land gegangen sind, möchte ich Ihnen, Ihren Familien und Mitarbeitern, auch im Namen meines Vorstandskollegen Klaus Heckemann, ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2014 bei hoffentlich guter Gesundheit wünschen.

Beruflich liegt uns natürlich besonders die bestmögliche Versorgung unserer Patienten am Herzen. Ob das gelingen kann, hängt auch (wieder) von den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen ab. 85 Tage hat es von der Bundestagswahl bis zur letzten Unterschrift unter den Koalitionsvertrag gedauert. Wird wirklich gut, was lange währt? Was da im Einzelnen auf uns zukommt, wissen wir heute noch nicht. Wenn ich an die letzte Große Koalition von 2005 bis 2009 denke, erinnere ich mich aus persönlichem Erleben auch an die großen Demos in Berlin.

Demos sind derzeit kein Thema, aber die damals angesprochenen Probleme kommen uns auch heute bekannt vor. Auf den neuen Gesundheitsminister Hermann Gröhe wartet viel Arbeit. Wir wünschen ihm bei seinen Entscheidungen Weitblick und ein glückliches Händchen. Soweit wir als Kassenärztliche Vereinigung in die Prozesse einbezogen sind, erhoffen wir uns eine gute konstruktive Zusammenarbeit und bieten dabei unsere Unterstützung an. Der ehemalige Generalsekretär der CDU zählt nicht zu den gestandenen Gesundheitspolitikern, aber mitunter soll ja der Blick von Außen auf ein System hilfreich sein.

Mit dem Kürzel GroKo hat es die Große Koalition bereits zum Wort des Jahres geschafft, in der Realpolitik z. B. der ambulanten medizinischen Versorgung, muss sich die Regierung ihre Meriten erst verdienen. Unsere Forderungen, die wir als sächsische Vertragsärzte und -psychotherapeuten dabei geltend machen, lassen sich mit einem Satz zusammenfassen: Bei steigendem Behandlungsbedarf sowie zunehmenden Problemen bei der Wiederbesetzung von Praxen gilt es trotzdem, eine

stabile ambulante ärztliche Versorgung in der Fläche zu sichern. Der dafür dringend benötigte ärztliche Nachwuchs ist nur zu gewinnen, wenn die Angebote entsprechend attraktiv sind. Dazu gehört eine leistungsgerechte Vergütung aller ärztlichen Leistungen und nicht nur einer Teilmenge. Die Abschaffung der Budgets steht ebenso weiter auf der Tagesordnung wie feste Preise, die gerade jungen Leuten mehr Planungssicherheit geben würden. Darüber hinaus bleibt für uns bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung mit den Richtgrößenprüfungen eine abschreckende Wirkung, auch schon bei der Berufswahl.

Wenn ich mir den Koalitionsvertrag hinsichtlich unserer Kernforderungen anschau, bleibt ein zwiespältiges Gefühl. Bei der Medizinerbildung will man vorankommen. Eine Konferenz der Gesundheits- und Wirtschaftsminister soll einen „Masterplan Medizinstudium 2020“ auf die Beine stellen. Das klingt nach Bürokratie, die formulierten Ziele – wie eine verbesserte Auswahl der Studienplatzbewerber, eine Stärkung des Faches Allgemeinmedizin sowie eine höhere Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin – gehen jedoch erst mal in die richtige Richtung. Gut finde ich auch die im Papier geäußerte Absicht, dass anstelle der Richtgrößen für Arznei- und Heilmittel zukünftig regionale Zielvereinbarungen zwischen Kasse und KV geschlossen werden sollen.

Neben den genannten positiven Signalen enthält der Koalitionsvertrag aber eine ganze Reihe von Punkten, die, wenn sie so kommen, nicht hinnehmbar sind. Den Unsinn einer mit viel Bürokratie vorgegebenen „Höchstwartezeit“ von vier Wochen mit anschließender Sanktionierung hatte ja im Dezemberheft bereits Kollege Heckemann abgelehnt. Ich sehe das auch so. Schon jetzt arbeiten viele Kolleginnen und Kollegen an der Belastungs- oder besser gesagt Schmerzgrenze. Noch unsinniger und widersprüchlicher wird das Ganze, wenn die KVen laut Koalitionsvereinbarung freie Arztstühle nicht mehr wie bisher aufkaufen und stilllegen können, sondern müssen.



Was denn nun: kurzfristigere Arzttermine oder immer weniger Praxen? Statt destruktiv repressiver Bürokratie sind Ideen mit konstruktiven Lösungen gefragt.

An dieser Stelle ist nicht der Platz, den Koalitionsvertrag vollständig abzuarbeiten. An zahlreichen Stellen enthält er ja auch eher vage formulierte Eckpunkte, die einer weiteren Ausgestaltung bedürfen. Die wenigen Beispiele zeigen jedoch, dass wir gut beraten sind, die neue schwarz-rote Gesundheitspolitik kritisch zu begleiten und rechtzeitig (notfalls auch lautstark) Protest anzumelden. Wir sollten dies dann aber in einer gemeinsamen Aktion der Ärzteschaft tun, in Sachsen jedenfalls hat sich das solidarische Miteinander über viele Jahre bewährt.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Ihr neuer Stellvertretender  
Vorstandsvorsitzender  
Claus Vogel

## Berufs- und Gesundheitspolitik

### Offener Brief der KV Sachsen an Gesundheitsminister Gröhe

#### Offener Brief

Herrn Bundesminister Hermann Gröhe  
 Bundesministerium für Gesundheit  
 Friedrichstraße 108  
 10117 Berlin

7. Januar 2014

#### Leichter Zugang zum Medizinstudium

Sehr geehrter Herr Minister Gröhe,

für das neue Jahr und darüber hinaus vor allem für Ihr neues Amt wünschen wir Ihnen alles Gute und als Ärzte natürlich besonders stabile Gesundheit. Mit Freude haben wir Ihre Vorschläge zum erleichterten Studienzugang im Fach Medizin vernommen.

Nicht nur in Sachsen fehlt bereits jetzt, besonders in ländlichen Regionen, hausärztlicher Nachwuchs. Das Interesse an einem Medizinstudium ist ungebrochen, doch kann aufgrund des hohen Numerus Clausus nur ein Teil der Studienplatzbewerber in Deutschland das Medizinstudium aufnehmen. Dabei werden soziale Kompetenzen und die persönliche Eignung für die ärztliche – besonders die patientennahe – Tätigkeit bei der Auswahl der Bewerber ungenügend berücksichtigt.

Da die starren Bedingungen in Deutschland leider keine andere Möglichkeit lassen, hat die KV Sachsen vor diesem Hintergrund das Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ entwickelt, um dem Ärztemangel entgegenzuwirken. Im Studienjahr 2013/14 haben 20 Abiturienten das Medizinstudium im deutschsprachigen Studiengang Humanmedizin an der ungarischen Universität Pécs aufgenommen. Dort werden ihnen die Studiengebühren für die Dauer der Regelstudienzeit finanziert. Im Gegenzug verpflichten sich die geförderten Studenten, im Anschluss an ihr Studium die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin zu absolvieren und für mindestens fünf Jahre als Hausarzt in Sachsen außerhalb der drei Großstädte zu arbeiten.

Die Teilnehmer am Modellprojekt wurden in einem mehrstufigen Auswahlverfahren durch die KV Sachsen und die Universität Pécs ausgewählt. Bei der Auswahl bildet der Numerus Clausus nicht das entscheidende Kriterium. Zur Beurteilung der Bewerber werden Kriterien herangezogen wie die Persönlichkeit und Motivation der Bewerber, den hausärztlichen Beruf zu ergreifen sowie praktische (Vor-)Erfahrungen im Gesundheitswesen.

Finanziert wird das Modellprojekt aus dem Strukturfonds zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in Sachsen, der paritätisch von den sächsischen Vertragsärzten und den Krankenkassen getragen wird. Das Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ wird im Studienjahr 2014/15 fortgeführt.

Sehr geehrter Herr Minister, gern möchten wir dazu beitragen, entsprechende Programme auch deutschlandweit auf den Weg zu bringen bzw. die Möglichkeiten einer Realisierung an deutschen Universitäten intensiv zu diskutieren.

Wir würden uns über einen diesbezüglichen Gesprächstermin bei Ihnen sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. Klaus Heckemann  
 Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen



Dr. med. Claus Vogel  
 Stellv. Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen



## Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ geht in die zweite Runde

Auch für das Studienjahr 2014/15 schreibt die KV Sachsen 20 Medizin-studienplätze an der Universität Pécs zur Förderung aus. Schüler der 12. Klasse und Abiturienten können sich noch bis zum 27. Januar 2014 bei der KV Sachsen für die Teilnahme am Modellprojekt bewerben. Den geförderten Studenten werden die Studiengebühren für die Regelstudiendauer des deutschsprachigen Studiengangs Humanmedizin finanziert.

Sie verpflichten sich, nach abgeschlossener Facharztweiterbildung in der Allgemeinmedizin für einen Mindestzeitraum von fünf Jahren in Sachsen, im ländlichen Raum als Hausarzt bzw. Hausärztin zu arbeiten.

Finanziert wird das Modellprojekt „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ aus dem im Jahr 2012 eingerichteten Strukturfonds zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in Sachsen. Ziel des Projektes ist es, den Hausärztenachwuchs in Sachsen und damit Praxisnachfolgen, vor allem im ländlichen Raum, zu fördern.

Die 20 Studenten, die zum ersten Studienjahrgang des Modellprojekts „Studieren in Europa – Zukunft in Sachsen“ gehören, studieren seit September 2013 an der Universität Pécs Medizin. Der Vor-

stand der KV Sachsen war im November zu Besuch in Pécs, um sich vor Ort bei den Studenten über den Verlauf der ersten Semesterwochen zu erkundigen. Die Studenten haben sich gut eingelebt. Trotz des geforderten hohen Lernpensums sind sie zufrieden mit dem Studium in Pécs und haben den Schritt, zum Medizinstudium ins Ausland zu gehen, nicht bereut. Im Gegenteil: Sie würden das Modellprojekt weiterempfehlen.

Angesichts der ungebrochen großen Nachfrage nach dem Medizinstudium, hätten viele unter ihnen lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen, um einen Medizinstudienplatz zu erlangen.

So registrierte die Stiftung für Hochschulzulassung 44.334 Bewerbungen für insgesamt 9.068 Erststudienplätze, die für das Wintersemester 2013/14 zur Verfügung standen. Der Numerus Clausus für das Studienfach Medizin lag je nach Bundesland bei 1,0 bis 1,2. Über die Wartezeitquote erhielten diejenigen Bewerber einen Studienplatz, die einen Abiturdurchschnitt von 2,2 und besser sowie zwölf Wartesemester aufweisen konnten.

Anders als an deutschen Hochschulen bildet der Numerus Clausus im Auswahlverfahren, welches die KV Sachsen für die 20 förderfähigen Studienplätze an der

Universität Pécs durchführt, nicht das entscheidende Kriterium. Es werden weitere Kriterien zur Beurteilung der Bewerber herangezogen: Persönlichkeit und Motivation der Bewerber, den hausärztlichen Beruf zu ergreifen aber auch praktische Erfahrungen im Gesundheitswesen.

Die KV Sachsen berücksichtigt bei ihrem Auswahlverfahren außerdem die Zulassungskriterien der Universität Pécs. Bewerber sollten die Fächer Biologie, Chemie und Physik durchgängig in der Sekundarstufe II belegt haben.

Der erste Schritt des Auswahlverfahrens der KV Sachsen ist ein schriftlicher Auswahltest, der kognitive Fähigkeiten, Persönlichkeitseigenschaften und Motivation der Bewerber prüft. Diejenigen Bewerber, die in die engere Auswahl gezogen werden, erhalten eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch, das in Form eines strukturierten Interviews stattfindet.

Nähere Informationen zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren für das Studienjahr 2014/15 finden Sie hier: [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) → **aktuell** → **foerderung** → **studieren-in-europa**.

– Sicherstellung/nv –

## Hermann Gröhe – Bundesminister für Gesundheit

Hermann Gröhe wurde am 25. Februar 1961 in Uedem, Kreis Kleve, geboren. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität zu Köln und seiner ersten juristischen Staatsprüfung war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Staatsphilosophie und Rechtspolitik der Universität Köln. Von 1991 bis 1993 war er als Rechtsreferendar am Landgericht Köln tätig und absolvierte 1993 seine zweite juristische Staatsprüfung.

1977 trat Hermann Gröhe in die CDU ein. Von 1983 bis 1989 war er Kreisvorsitzender der Jungen Union Neuss, in den

Jahren 1989 bis 1994 Vorsitzender der Jungen Union Deutschlands. Mitglied des Bundesvorstandes der CDU Deutschlands war er in den Jahren 1990 bis 1994 und seit Oktober 2009. Seit 1994 ist Hermann Gröhe Mitglied des Deutschen Bundestages. Von 1994 bis 1998 war er Sprecher der „Jungen Gruppe“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, von 1998 bis 2005 Sprecher für Menschenrechte und humanitäre Hilfe der CDU/CSU-Fraktion. Von September 2001 bis November 2009 war er Vorsitzender der CDU im Rhein-Kreis Neuss.

In den Jahren 2005 bis 2008 war er Justiziar der CDU/CSU-Fraktion, zwischen

2006 und 2008 Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im 1. Untersuchungsausschuss. Zum Ende dieser Wahlperiode war er ein Jahr lang als Staatsminister bei der Bundeskanzlerin verantwortlich für Bund-LänderKoordination, Bürokratieabbau und die Kontakte zum Parlament. Von Oktober 2009 bis Dezember 2013 war er Generalsekretär der CDU Deutschlands.

Hermann Gröhe wurde am 17. Dezember 2013 zum Bundesminister für Gesundheit ernannt.

(Pressemitteilung des BMG vom 17. Dezember 2013)

## In eigener Sache

### Bezirksgeschäftsstelle Leipzig der KV Sachsen unter neuer Führung

#### Dr. Sylvia Krug neue Leiterin der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig

In der Ausgabe 12/2013 der KVS-Mitteilungen wurde darüber informiert, dass der bisherige Leiter der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, Dr. med. Ralf-Rainer Schmidt, zum Jahresende 2013 seine Funktion abgegeben hat. Der Vorstand hat nunmehr auf Vorschlag des Regionalausschusses der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig der KV Sachsen mit Wirkung ab 1. Januar 2014 Frau Dr. Sylvia Krug zur neuen Leiterin der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig berufen.



Frau Dr. Krug hat nach dem Abitur 1976 ein praktisches Jahr am Stadtkrankenhaus Leipzig absolviert. Von 1977 bis 1984 studierte sie an der Karl-Marx-Universität Leipzig Medizin.

Die neue Leiterin der Bezirksgeschäftsstelle hat von 1987 bis 1990 eine Facharztausbildung zur Ärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde an der HNO-Universitätsklinik Leipzig absolviert.

Nach der Facharztprüfung im Jahre 1990 erfolgte 1991 die Verteidigung ihrer Promotion. Nach einer sich anschließenden dreijährigen Tätigkeit an der HNO-Uni-

versitätsklinik hat sich Frau Dr. Krug am 1. Oktober 1993 als HNO-Ärztin in die eigene Niederlassung gegeben, wo sie heute noch in einer Gemeinschaftspraxis in der Leipziger Nonnenstraße tätig ist.

Frau Dr. Krug engagierte sich berufspolitisch seit dem Jahr 2000 zunächst als Bezirksvorsitzende der HNO-Ärzte im Deutschen Berufsverband der Fachgruppe und ist seit 2004 Landesvorsitzende des Deutschen Berufsverbandes der HNO-Ärzte in Sachsen.

Mit dem Beginn der neuen Wahlperiode im Jahr 2011 gehört sie als stellvertretendes Mitglied der Vertreterversammlung der KV Sachsen an.

In einer ersten Stellungnahme nach ihrer Berufung hat Frau Dr. Krug deutlich gemacht, dass sie den erfolgreichen Weg ihres geschätzten Amtsvorgängers, Dr. Ralf-Rainer Schmidt weiterführen möchte. Besonders wichtig ist ihr dabei das kollegiale Miteinander von Hausärzten, Fachärzten und Psychotherapeuten.

Von dieser Stelle aus bleibt der Wunsch für eine allseits glückliche Hand bei der Führung der Bezirksgeschäftsstelle.

Frau Dr. Krug ist verheiratet und hat zwei Kinder.

#### Dr. Barbara Teichmann neue Vorsitzende des Regionalausschusses

Mit der Wahl von Herrn Dr. med. Claus Vogel zum Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der KV Sachsen wurde die bisherige Leitung des Regionalausschusses der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig vakant. Der Regionalausschuss Leipzig hat in seiner Sitzung am 5. Dezember 2013 Frau Dr. med. Barbara Teichmann einstimmig zur neuen Vorsitzenden dieses Gremiums gewählt.

Frau Dr. Barbara Teichmann ist niedergelassene Fachärztin für Kinder- und



Jugendmedizin und in Leipzig sehr gut bei den Kolleginnen und Kollegen bekannt. Die neue Regionalausschussvorsitzende erhielt 1974 ihre Approbation.

Nach Erlangen der Facharztanerkennung 1979 hat sie ihre medizinische Aus- und Weiterbildung 1981 mit der Promotion im Grundsatz abgeschlossen. Nach der politischen Wende hat sich Frau Dr. Teichmann 1991 niedergelassen und 2002 mit dem Aufbau eines Kindernotfallzentrums begonnen. Diese Einrichtung ist für die Leipziger Bevölkerung erste Anlaufstation, wenn die Praxen der niedergelassenen Kinderärzte keine Sprechstunde mehr haben.

Seit 2001 ist Frau Dr. Teichmann in Gemeinschaftspraxis mit ihrem Mann niedergelassen. Der Berufspolitik widmete sich Frau Dr. Teichmann bereits seit vielen Jahren. Seit 1. Januar 2011 ist sie Mitglied der Vertreterversammlung der KV Sachsen und damit auch des Regionalausschusses der Bezirksgeschäftsstelle Leipzig.

Frau Dr. Teichmann ist verheiratet und hat zwei Kinder.

– Bezirksgeschäftsstelle Leipzig –

## Sicherstellung

### Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen

#### Ausschreibung von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V folgende Vertragsarztsitze in den Planungsbereichen zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:

##### Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- \*) Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Allgemeinmedizin können sich auch Fachärzte für Innere Medizin bewerben, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen.  
Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Innere Medizin (Hausärztlicher Versorgungsbereich) können sich auch Fachärzte für Allgemeinmedizin bewerben.

**Nähere Informationen hinsichtlich des räumlichen Zuschnitts sowie der arztgruppenbezogenen Zuordnung zu den einzelnen Planungsbereichen bzw. Versorgungsebenen sind auf der Internetpräsenz der KV Sachsen abrufbar:**

**www.kvsachsen.de → Mitglieder → Arbeiten als Arzt → Bedarfsplanung und sächsischer Bedarfsplan.**

Wir weisen außerdem darauf hin,

- dass sich auch die in den **Wartelisten** eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen,
- dass diese Ausschreibungen ebenfalls im Ärzteblatt Sachsen veröffentlicht worden sind,
- dass bei einer Bewerbung die betreffende Registrierungs-Nummer (Reg.-Nr.) anzugeben ist.

#### Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>Allgemeine fachärztliche Versorgung</b>			
14/C001	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie / Verhaltenstherapie	Annaberg	24.01.2014
14/C002	Psychologische Psychotherapie / Tiefenpsychologie	Zwickau	24.01.2014
14/C003	Psychologische Psychotherapie / Verhaltenstherapie (Abgabe des hälftigen Vertragsarztsitzes)	Chemnitz, Stadt	11.02.2014
14/C004	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Stollberg	11.02.2014
14/C005	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Freiberg	11.02.2014

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Tel. 0371 2789-406 oder -403 zu richten.

#### Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>Allgemeine fachärztliche Versorgung</b>			
14/D001	Kinder- und Jugendmedizin	Dresden, Stadt	11.02.2014
14/D002	Psychologische Psychotherapie (Abgabe des hälftigen Vertragsarztsitzes)	Sächsische Schweiz	24.01.2014

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Tel. 0351 8828-310 zu richten.

**Bezirksgeschäftsstelle Leipzig**

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
<b>Hausärztliche Versorgung</b>			
14/L001	Praktischer Arzt*)	Leipzig	11.02.2014
14/L002	Allgemeinmedizin*)	Leipzig	11.02.2014
14/L003	Allgemeinmedizin*)	Leipzig	11.02.2014
<b>Allgemeine fachärztliche Versorgung</b>			
14/L004	Augenheilkunde (Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Leipzig, Stadt	11.02.2014
14/L005	Augenheilkunde (Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Leipzig, Stadt	11.02.2014

Schriftliche Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, Braunstraße 16, 04347 Leipzig, Tel. 0341 2432-153 oder -154 zu richten.

**Abgabe von Vertragsarztsitzen**

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme veröffentlicht:

**Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz**

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
<b>Hausärztliche Versorgung</b>		
Allgemeinmedizin*)	Aue	Praxisübergabe: ab 1/2015
Allgemeinmedizin*)	Plauen	Praxisübergabe: ab 4/2014
Praktischer Arzt*)	Oelsnitz	Praxisübergabe: ab 3/2014
<b>Allgemeine fachärztliche Versorgung</b>		
Ärztliche Psychotherapie (Abgabe des hälftigen Vertragsarztsitzes)	Plauen, Stadt / Vogtlandkreis	Praxisübergabe: ab 2/2014

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz, Tel. 0371 2789-406 oder-403.

**Bezirksgeschäftsstelle Dresden**

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
<b>Hausärztliche Versorgung</b>		
Allgemeinmedizin*)	Freital	Praxisübergabe: nach Absprache

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, Tel. 0351 8828-310.

– Sicherstellung/we –

## Änderungen zur Liste der D-Ärzte in Sachsen (Stand: 2. Januar 2014)

**Neu bestellt:** (ab 3. Dezember 2013)

**04552 Borna**

**Herr Dr. Jens Gerhardt**

HELIOS Klinik Borna

Rudolf-Virchow-Straße 2

**Ausgeschieden:** (zum 31. Dezember 2013)

**08209 Auerbach**

**Frau Dipl.-Med. Annerose Müller**

Chirurgische Gemeinschaftspraxis

Goethestraße 1

– Sicherstellung/bö –

## Abrechnung

### Abrechnung von Leistungen für Asylsuchende

Wie Ihnen bereits aus den Medien bekannt ist, werden in absehbarer Zeit mehr als 500 asylsuchende Menschen aus Syrien und aus anderen Ländern eine Aufnahme in Sachsen finden.

Diese Menschen haben bekanntermaßen einen hohen Bedarf an ärztlicher Versorgung aufgrund der überstandenen Strapazen. Die Krankheiten sind vielfältiger Art, insbesondere akute Erkrankungen und Schmerzzustände, die es zu behandeln gilt.

Ein Teil dieser Leistungsberechtigten besitzt schon eine elektronische Gesundheitskarte (eGK). Für diese Versicherten gilt der komplette Leistungskatalog wie für einen GKV-Versicherten, der deutscher Staatsangehöriger ist.

Leistungsberechtigte Personen, die nicht im Besitz einer elektronischen Gesundheitskarte (eGK) sind, erhalten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt.

Zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände ist die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, Besserung und Linderung von Krankheiten zu gewähren.

Werdenden Müttern und Wöchnerinnen sind ärztliche und pflegerische Hilfe und Betreuung, Hebammenhilfe, Arznei-, Verband- und Heilmittel zu gewähren. Die ärztliche und zahnärztliche Versorgung einschließlich der amtlich empfohlenen Schutzimpfungen und medizinisch gebotenen Vorsorgeuntersuchungen ist sicher zu stellen.

Dazu erhalten die leistungsberechtigten Personen vom zuständigen Amt einen Behandlungsausweis. Dieser ist oft zeitlich befristet und auch teilweise im Behandlungsumfang eingeschränkt. Bitte halten Sie die Prämissen genau ein. Im Zweifelsfall ist die Rücksprache mit dem zuständigen Sozialhilfeträger zu empfehlen. Ansonsten erstattet das Amt die

Kosten nicht und es entgehen Ihnen Honoraranteile.

Muss der Patient an einen anderen Facharzt überwiesen werden oder behandelt ein weiterer Arzt im Rahmen einer Urlaubs- und Krankheitsvertretung, ist vom Patienten in jedem Fall ein neuer Behandlungsausweis vom zuständigen Amt einzuholen; d. h., es darf kein Überweisungsschein ausgestellt werden. Die Ausnahmen bei der Ausstellung von Überweisungen finden Sie in nachstehender Tabelle. Bitte beachten Sie auch die Hinweise des jeweiligen Amtes auf dem Behandlungsausweis.

Nach einer erforderlichen Notfallbehandlung ist unverzüglich ein Antrag auf Kostenübernahme zu stellen. Dieser kann formlos oder unter Verwendung des bei der KV erhältlichen Antragsformulars gestellt werden.

Der Anspruchsberechtigte ist von der Zahlung zu Arznei- sowie Heil- und Hilfsmitteln befreit.

Regelungen zum Überweisungsverfahren bei Anspruchsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	
VKNR	Überweisung auf Muster 6 möglich
94826 / 94830 / 94834 / 94837 / 94839 / 94842 / 94844 / 94846 / 94849 / 96822 / 96831	bei Auftragsleistungen zu Labor und Röntgen
95804 / 95830 / 95831 / 95832	bei Auftragsleistungen zu Labor und Röntgen, CT und MRT
96821 / 96826 / 96827	bei Auftragsleistungen zu Labor und Röntgen, Histologie, Pathologie, Zytologie
95833	keine Überweisung möglich

– Abrechnung/eng-silb –

## Qualitätssicherung

### Schmerzkonferenzen 2014 – neuer Veranstaltungsbeginn

In der Ausgabe 12/2013 der KVS-Mitteilungen veröffentlichten wir auf Seite V einen Beitrag unter dem Titel: „Qualitätssicherung in der Schmerztherapie: Anerkannte Schmerzkonferenzen 2014“.

Bitte beachten Sie: **Alle für den Veranstaltungsort Großröhrsdorf aufgeführten Schmerzkonferenzen beginnen jeweils ab 18.00 Uhr**, nicht wie angegeben ab 11.00 Uhr.

**Anmeldungen sind erbeten**, da Terminverschiebungen nicht auszuschließen sind.

– die Redaktion –

## Verordnung von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln

### Zuzahlungsbeträge für die Abgabe von Heilmitteln in Arztpraxen ab 1. April 2014

Für einzelne Heilmittelleistungen, die in Arztpraxen erbracht und abgerechnet werden, sind von den Versicherten nach § 32 Abs. 2 SGB V Zuzahlungen zu leisten.

Die Zuzahlungsbeträge ergeben sich dabei aus den bestehenden unterschied-

lichen Preisvereinbarungen der LVS-K, die für den Bereich Sachsen vereinbart worden.

Bitte beachten Sie, bei von der Zuzahlung befreiten Patienten (z. B. bei Vorlage eines gültigen Befreiungsausweises oder bei Kindern bis zum 18. Lebensjahr) die

entsprechenden Gebührenordnungspositionen (GOP) mit dem **Buchstaben A zu kennzeichnen (z. B. 30400A)**.

Nur im Fall der Kennzeichnung kann gewährleistet werden, dass auch kein Einbehalt der Zuzahlungen von Ihrem Honorar erfolgt.

### Zuzahlungen zu physiotherapeutischen Leistungen in Arztpraxen gültig ab 1. April 2014

GOP	Leistungsbeschreibung (Leistungsinhalt gemäß EBM)	GKV Zuzahlungsbetrag (in EUR) ab 1. April 2014
30300	Sensomotorische Übungsbehandlung (Einzelbehandlung)	1,84
30301	Sensomotorische Übungsbehandlung (Gruppenbehandlung)	0,75
30400	Massagetherapie	0,92
30402	Unterwasserdruckstrahlmassage	1,53
30410	Atemgymnastik (Einzelbehandlung)	1,34
30411	Atemgymnastik (Gruppenbehandlung)	0,50
30420	Krankengymnastik (Einzelbehandlung)	1,35
30421	Krankengymnastik (Gruppenbehandlung)	0,58

Von den Zuzahlungen befreit sind Versicherte:

- die das **18. Lebensjahr noch nicht vollendet** haben,
- die eine **gültige Bescheinigung** ihrer Krankenkasse über **Zuzahlungsbefreiung** vorlegen sowie
- **der folgenden Kostenträger:**  
Sozialhilfeträger/Jugendämter, Postbeamtenkrankenkasse A, Bundeswehr, Heilfürsorge Polizei, Heilfürsorge Feuerwehr, Justizvollzugsanstalten, BVG, BEG.

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Bezirksgeschäftsstellen sowie der Abteilung Service und Dienstleistungen gern zur Verfügung.

– Verordnung und Prüfwesen/mau –

## Arzneimittelvereinbarung und Richtgrößen für das Jahr 2014 beschlossen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen und die Landesverbände der Krankenkassen sowie der Verband der Ersatzkassen in Sachsen haben die vertraglichen Grundlagen für die Verordnung von Arznei- und Verbandmitteln im Jahr 2014 vereinbart.

### Arzneimittelvereinbarung 2014

Das den Vertragsärzten zur Verordnung von Arznei- und Verbandmitteln zu Lasten der GKV zur Verfügung stehende Ausgabenvolumen und das Richtgrößenvolumen konnten gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % gesteigert werden.

In der Arzneimittelvereinbarung 2014 wurde wie in den Vorjahren die Möglichkeit zur Befreiung von der Richtgrößenprüfung verankert. Alle verordneten Arzneimittel innerhalb der eingehaltenen Ziele werden dem Vertragsarzt noch während der Vorabprüfung von seinem Verordnungsvolumen abgezogen.

Informationen zu Ihren Brutto-Verordnungskosten und zur Einhaltung Ihrer Richtgröße erhalten Sie quartalsweise in der Arzneimittel-Trendinformation. Deren letzte beide Tabellen weisen Ihre Verordnungsvolumina in den von Wirtschaftlichkeitszielen betroffenen Wirkstoffgruppen aus. Obwohl es sich um ungeprüfte Verordnungsdaten handelt, lassen diese eine tendenzielle Abschätzung der Höhe des Vorabzugs bei Einhaltung von Wirtschaftlichkeitszielen zu.

Folgende Wirtschaftlichkeitsziele werden 2014 erweitert bzw. modifiziert:

- Risedronsäure wird als zweite Leitsubstanz neben Alendronsäure im Bereich der *Bisphosphonate* eingeführt. Die Zielquote wurde auf 80 % erhöht.
- Neben Amitriptylin gilt zukünftig auch

Doxepin als Leitsubstanz im Bereich der *nichtselektiven Monoamin-Rückaufnahmehemmer*. Die Zielquote wird 52 % betragen.

- Im Bereich der *nichtsteroiden Antirheumatika* wird es künftig ausschließlich eine Höchstquote für Coxibe (7,5 %) geben.
- Für *Nichtinsulinantidiabetika* gilt nur noch eine Höchstquote für GLP-1-Analoga in Höhe von 2,1 %.
- Im Bereich der *Antiglaukomatosa* konnte eine Umsteuerung im Sinne einer Präferenz aller generikafähigen Produkte erreicht werden. Der Anteil der Antiglaukomatosa-Mono- und Kombinationspräparate mit generikafähigen Wirkstoffen soll mindestens 69,5 % betragen. Damit steht zukünftig aus jeder Wirkstoffklasse jeweils mindestens eine Leitsubstanz zur Verfügung. Diese Umsteuerung konnte mit den Krankenkassen nur unter der Maßgabe vereinbart werden, dass die Vertragsärzte innerhalb des gewählten Wirkstoffes vorrangig den Einsatz rabattierter Fertigarzneimittel ermöglichen. Die Praxisverwaltungssysteme müssen die Rabattinformation bereits seit längerer Zeit kassenartenbezogen ausweisen, so dass die technischen Voraussetzungen für eine Umsetzung dieser Prämisse gegeben sind. Wird kein aut-idem-Kreuz gesetzt, erfolgt in der Regel in der Apotheke eine Abgabe des Rabattarzneimittels. Dies war jedoch in jüngster Zeit beim Präparat Xalatan® nicht der Fall, da durch die geänderte Darreichungsform „Lösung“ statt „Augentropfen“ kein Austausch durch ein wirkstoffgleiches Rabattarzneimittel möglich war. Während der Originalhersteller inzwischen zur bisherigen austauschfähigen Darrei-

chungsform „Augentropfen“ zurückgekehrt ist, ist dies bei Reimporten nach wie vor nicht der Fall. Es bleibt abzuwarten, ob auch andere Hersteller diese Methode anwenden werden, um auf Kosten der Ärzte Rabattverträge zu unterlaufen, ein Vorgehen, dass aus Sicht der KV Sachsen sehr fragwürdig erscheint

In den Bereichen:

- *HMG-CoA-Reduktasehemmer* und
- *Opioide*

müssen jeweils beide vereinbarten Zielwerte für eine Herausrechnung eingehalten werden.

### Richtgrößen für Arznei- und Verbandmittel 2014

Bei der Festlegung der fachgruppenbezogenen Richtgrößen wurden die deutlich unterhalb der tatsächlichen Verordnungsfallwerte liegenden Richtgrößen wie in den Vorjahren so weit wie möglich an die Verordnungsfallwerte herangeführt. Oberhalb der Verordnungsfallwerte liegende Richtgrößen werden nicht angehoben.

**Die für das Jahr 2014 geltenden Richtgrößen (Arznei- und Verbandmittel sowie Heilmittel) haben wir dieser Ausgabe als Einlageblatt beigefügt. Sie finden sie auch auf unserer Internetseite [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de) unter Mitglieder/Verordnungen/Arzneimittel.**

Für Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Abteilung VuP in den Bezirksgeschäftsstellen sowie der Abteilung SuD gern zur Verfügung.

– *Verordnungs- und Prüfwesen/cz* –

## Klarstellung in Folge von Fehlinterpretationen zu einer Veröffentlichung in den KVS-Mitteilungen, Heft 11/2013

In der Ausgabe 11/2013 der KVS-Mitteilungen hat die KV Sachsen auf Seite 9 mit freundlicher Genehmigung der KV Berlin eine „Checkliste für die wirtschaftliche Verordnung von Heilmitteln“

abgedruckt. Im Nachgang kam es offensichtlich bei einigen Lesern zu Fehlinterpretationen des Punktes „... Nehmen Sie nachträglich keine Änderungen mehr vor ...“.

Klarstellend informiert die KV Sachsen: **Fehlerhaft** ausgefüllte Verordnungen sind selbstverständlich möglichst noch vor Beginn der Therapie zu korrigieren.

– *Verordnungs- und Prüfwesen/mau* –

**Anwendungseinschränkungen bei Arzneimitteln zur Schmerzbehandlung**

In den letzten Monaten häuften sich Anwendungseinschränkungen bei Arzneimitteln zur Schmerzbehandlung. In der folgenden Tabelle haben wir für Sie die wichtigsten neuen Informationen zusammengefasst (Stand Januar 2014):

Wirkstoff	Präparate, z. B.	Quelle	Hinweise
Diclofenac	Voltaren Rewodina Diclofenac-Generika	Rote-Hand-Brief 15.07.2013	<ul style="list-style-type: none"> <li>erhöhtes Risiko arterieller thrombotischer Ereignisse (vergleichbar mit selektiven COX-2-Hemmern)</li> <li>kontraindiziert bei: bestehender Herzinsuffizienz (NYHA-Stadien II-IV), ischämischer Herzerkrankung, peripherer Arterienerkrankung oder zerebrovaskulärer Erkrankung</li> <li>sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung bei: Patienten mit signifikanten Risikofaktoren für kardiovaskuläre Ereignisse (z. B. Hypertonie, Hyperlipidämie, Diabetes mellitus, Rauchen)</li> <li>Behandlung mit niedrigster wirksamer Dosis über kürzesten erforderlichen Zeitraum</li> </ul>
Ibuprofen	Dolgit Dolormin Ibuprofen-Generika	Information der AkdÄ (siehe weiterführende Literatur)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Um Risiken für Komplikationen im oberen Gastrointestinaltrakt und kardiovaskuläre Risiken zu verringern, ist bei der derzeitigen Datenlage eine Dosierung eher am unteren Ende des Dosisbereichs angezeigt.</li> </ul>
COX-2-Hemmer	Celebrex Arcoxia Exinef Dynastat	Rote-Hand-Briefe 2005  Therapiehinweis des G-BA zu Celecoxib	<ul style="list-style-type: none"> <li>kontraindiziert bei: bestehender Herzinsuffizienz (NYHA-Stadien II-IV), klinisch gesicherter koronarer Herzkrankheit und zerebrovaskulärer Erkrankung</li> <li>sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung bei: Patienten mit signifikanten Risikofaktoren für kardiovaskuläre Ereignisse (z. B. Hypertonie, Hyperlipidämie, Diabetes mellitus, Rauchen) oder solchen mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit</li> </ul>
Metamizol	Novalgine Analgin Berlosin Novaminsulfon-Generika Metamizol-Generika	Meldung AkdÄ 23.08.2011	<ul style="list-style-type: none"> <li>indiziert bei: akuten starken Schmerzen nach Verletzungen oder Operationen, Koliken, Tumorschmerzen, sonstigen akuten oder chronischen starken Schmerzen, soweit andere therapeutische Maßnahmen nicht indiziert sind, hohem Fieber, das auf andere Maßnahmen nicht anspricht</li> </ul>
Fentanyl	Durogesic SMAT, Fentanyl Injektionslösung	Rote-Hand-Briefe 11.03.2013	<ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichkeit eines Serotonin-Syndroms bei gleichzeitiger Einnahme serotonerg wirkender Arzneimittel, betrifft                         <ul style="list-style-type: none"> <li>selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer (SSRIs)</li> <li>Serotonin-Noradrenalin-Wiederaufnahme-Hemmer (SNRIs)</li> <li>Monoaminoxidase (MAO)-Hemmer</li> </ul> </li> <li>Behandlungsabbruch: falls Serotonin-Syndrom vermutet wird</li> </ul>
Tolperison	Mydocalm Viveo Tolperison-Generika	Rote-Hand-Brief 21.02.2013	<ul style="list-style-type: none"> <li>nur noch indiziert: zur symptomatischen Behandlung von Spastizität nach Schlaganfall bei Erwachsenen</li> <li>mögliches Auftreten von Überempfindlichkeitsreaktionen beachten</li> </ul>

Wirkstoff	Präparate, z. B.	Quelle	Hinweise
Flupirtin	Katadolon Trancopal Trancolong Flupigil Flupirtin-Generika	Rote-Hand-Brief 15.07.2013	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nur zur Behandlung: akuter Schmerzen bei Erwachsenen, wenn eine Behandlung mit anderen Analgetika (z.B. NSAR, schwache Opioide) kontraindiziert sind</li> <li>• kontraindiziert bei: bestehenden Lebererkrankungen, Alkoholmissbrauch oder zeitgleicher Anwendung anderer Medikamente mit klinisch relevanter Hepatotoxizität</li> <li>• Behandlungsdauer: oral und rektal max. 2 Wochen</li> <li>• wöchentliche Leberwertmessungen während der Behandlung</li> </ul>
Tetrazepam	Musaril Spasmorelax Tetrazepam-Generika	Rote-Hand-Brief Juni 2013	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruhen der Zulassung ab 01.08.2013</li> </ul>

Weiterführende Literatur:

- Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft hat im Deutschen Ärzteblatt (Jg. 110, Heft 29-30, 22.07.2013) einen Artikel zum Thema „Nichtsteroidale Antirheumatika (NSAR) im Vergleich: Risiko von Komplikationen im oberen Gastrointestinaltrakt, Herzinfarkt und Schlaganfall (UAW-News International)“ veröffentlicht.  
Diesen finden Sie unter: [www.akdae.de](http://www.akdae.de) → Arzneimittelsicherheit → Bekanntgaben → Archiv → 2013 → 20130722.html
- Die Beilage zu den KVS-Mitteilungen 9/2013 „KVH aktuell“ (Jg. 18, Nr. 3 – September 2013) enthält ebenfalls einige Artikel, die die Verordnung von Schmerzmitteln weiter beleuchten:
  - Seite 19: „Sicherheitsrisiken bei der Behandlung mit Flupirtin“
  - Seite 22: „Das Schmerzmitteldilemma“
  - Seite 31: „Tetrazepam: schwere Hautreaktionen“
  - Seite 33: „NSAR – UAW auf Dünn- und Dickdarm“

– *Verordnungs- und Prüfwesen/stu* –**Fortbildung****Workshop Psychotherapie****Ort und Veranstalter:** Zentrum für Psychotherapie gGmbH, Zwickauer Straße 58, 09112 Chemnitz**Zielgruppe:** Psychologische und ärztliche Psychotherapeuten**Zeit:** Donnerstag, 23. Januar 2014, 09.00–16.00 Uhr – Freitag, 24. Januar 2014, 10.00–17.00 Uhr**Workshop:** Skillsgruppe (DBT), Dozentin: Dipl.-Psych. Simone Teske**Teilnahmegebühr:** 250,00 Euro**Fortbildungspunkte:** Der Workshop ist mit 16 Punkten zertifiziert (OPK)

**Anmeldung:** über die Homepage des ZfP oder per Post/Mail/Fax/telefonisch an:  
Zentrum für Psychotherapie gGmbH, Zwickauer Straße 58, 09112 Chemnitz  
[info@zfp-chemnitz.de](mailto:info@zfp-chemnitz.de), Tel.: 0371 2623028, Fax: 0371 2623029  
Ansprechpartnerin: Frau Dr. Katrin Rathgeber

Weitere Informationen finden Sie unter [www.zfp-chemnitz.de/fortbildung/](http://www.zfp-chemnitz.de/fortbildung/)

## „2. Psychiatrisches Wintersymposium Weißer Hirsch“

<b>Veranstalter:</b>	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Weißer Hirsch des Krankenhauses Dresden-Neustadt, Prof. Dr. med. habil. B. Jabs
<b>Wissenschaftliche Leitung:</b>	Prof. Dr. med. habil. B. Jabs
<b>Zielstellung:</b>	Fortbildung zu aktuellen Themen der Psychiatrie und Psychotherapie
<b>Zielgruppe:</b>	Ambulant und stationär tätige Psychologen und Ärzte
<b>Zeit:</b>	1. Februar 2014, Beginn 10.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Weißer Hirsch (im Foyer und Cafeteria), Heinrich-Cotta-Straße 12, 01324 Dresden, Cafeteria
<b>Gebühren:</b>	Keine
<b>Fortbildungspunkte:</b>	6 Punkte beantragt
<b>Anmeldung / Auskunft:</b>	Frau Christin Gommlich, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Weißer Hirsch, Heinrich-Cotta-Straße 12, 01324 Dresden Fax.: 0351/856-6900, E-Mail: christin.gommlich@khdn.de

Die Sächsische Landesärztekammer veranstaltet ihr

## 23. Qualifikationsseminar zum Leitenden Notarzt

<b>Zeit:</b>	<b>23. bis 28. Juni 2014</b>
<b>Ort:</b>	<b>Oberwiesenthal, PANORAMA Hotel</b>
<b>Wissenschaftliche Leitung:</b>	<b>Herr Dr. med. Michael Burgkhardt</b> , Vorsitzender des Ausschusses für Notfall- und Katastrophenmedizin der Sächsischen Landesärztekammer
<b>Teilnahmegebühr:</b>	795,00 Euro (incl. Verpflegung)
<b>Themen u. a.:</b>	Einsatztaktik, Sichtung, Einsatzleitung, Gesetzliche Grundlagen, Medizinische Dokumentation, Technische Rettung, Gefahrenabwehr, Kommunikation, Funkübungen, ein ganztägiges Planspiel zum Massenansturm von Verletzten (MANV)
<b>Auskunft:</b>	Herr Dr. med. Burgkhardt (Leipzig) Tel. (0341) 8 61 68 68, Fax (0341) 8 62 03 78
<b>Anmeldung:</b>	Sächsische Landesärztekammer, Referat Fortbildung – Frau Dobriwolski Schützenhöhe 16, 01099 Dresden Tel. (0351) 82 67 324, Fax (0351) 82 67 322, Email: fortbildung@slaek.de
<b>Fortbildungspunkte:</b>	Diese Veranstaltung wird von der Sächsischen Landesärztekammer mit <b>40 Punkten</b> auf das <b>Sächsische Fortbildungszertifikat</b> bewertet.

## Neue Praxen stellen sich vor

Die Veröffentlichung der Beilage „Neue Praxen stellen sich vor“ wird eingestellt. Wir verweisen stattdessen auf die aktuelle „Suche nach Ärzten und Psychotherapeuten“ auf der Internetpräsenz der KV Sachsen [www.kvsachsen.de](http://www.kvsachsen.de).

– die Redaktion –

## Meinung

### Seit 1. Januar gilt elektronische Gesundheitskarte Bisherige Chipkarte gilt übergangsweise weiter

Über das Servicetelefon erreichen die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KV Sachsen) viele Anfragen zur elektronischen Gesundheitskarte bzw. zur Gültigkeit und Akzeptanz der bisherigen Krankenversichertenkarte.

Seit 1. Januar 2014 gilt die elektronische Gesundheitskarte (eGK). Sollten Versicherte von ihrer Krankenkasse bislang noch keine eGK erhalten haben, wird in

den Arztpraxen auch noch die bisherige Krankenversichertenkarte bis zum Ablauf der aufgedruckten Gültigkeitsdauer akzeptiert und kann beispielsweise für die Ausstellung von Rezepten eingesetzt werden.

Darauf haben sich die Kassenärztliche Bundesvereinigung und der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung verständigt.

Dr. Klaus Heckemann, Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen, rät deshalb allen Patienten, die noch keine elektronische Gesundheitskarte haben, das Gültigkeitsdatum auf ihrer Krankenversichertenkarte zu überprüfen und sich rasch mit ihrer Krankenkasse zwecks Ausstellung einer eGK in Verbindung zu setzen.

*(Presseinformation der KV Sachsen vom 7. Januar 2014)*

## Anzeige



*Einladung*

# 2. DRESDNER BALL DER HEILBERUFE

BALL • BUFFET • BAR • PROGRAMM

**Samstag, 29. März 2014**  
Empfang ab 19 Uhr

**Albertinum**  
Lichthof und Skulpturensammlung  
Tzschirnerplatz 2, 01067 Dresden

Wir empfehlen eine rechtzeitige Anmeldung, da Bestellungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt werden.

Kreisärztekammer Dresden (Stadt)  
Sekretariat: Frau Riedel  
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden  
Tel. 0351 8267-134 • Fax 0351 8267-132

Ballkarte (mit Tischreservierung) 130 €  
Telefonische Bestellung: Dienstag 09:00 - 14:00 Uhr  
E-Mail: [info@kreisaeztekammer-dresden.de](mailto:info@kreisaeztekammer-dresden.de)  
Online-Bestellung: [www.kreisaeztekammer-dresden.de](http://www.kreisaeztekammer-dresden.de)

## Briefwechsel Dr. Heckemann – Dr. Krieger zum Thema Ausschreibung von Impfstoffen

### Brief von Dr. Krieger aus Schwarzenberg vom 17. Oktober 2013 an Dr. Heckemann

Sehr geehrter Dr. Heckemann,

leider muss ich mich heute in dieser Form an Sie wenden und von den Nöten eines Hausarztes in den Tiefen des Erzgebirges berichten.

Bereits zum zweiten Mal wiederholt sich der Vorgang der Ausschreibung für den saisonalen Grippeimpfstoff und damit auch die damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Organisation einer sinnvollen und suffizienten Patientenversorgung und Prävention.

Obwohl unsere Praxis rechtzeitig eine Impfstoffbestellung bei unserer kooperierenden Apotheke vorgenommen hat und auch eine angemessene Zahl von Impfdosen berücksichtigt wurde, ist bis zum heutigen Tag keine ausreichende Lieferung des bestellten und für uns durch die Ausschreibungsentscheidung der AOK vorgeschriebenen Impfstoffes aufgrund von Lieferschwierigkeiten des Herstellers durch die Apotheken möglich.

Gewöhnlich erfolgen in unserer Praxis die Impfungen gegen die saisonale Influenza Ende September und insbesondere in den ersten Oktoberwochen, um einen suffizienten Impfschutz vor Beginn der Grippewelle zu erreichen.

Genau wie im letzten Jahr kommt es auch heuer zu erheblichen Störungen des Praxisablaufes, da Patienten wegen nicht vorhandenen Impfstoffes weggeschickt und wiederbestellt werden müssen.

Dabei ist ein genauer Zeitpunkt einer möglichen Impfung nicht zu benennen, so dass deswegen zusätzlich ein erhöhtes Aufkommen an Telefonaten anfällt, welches durch das Praxispersonal kaum mehr zu bewältigen ist.

Hinzu kommen Schwierigkeiten bei der Betreuung einer hohen Zahl an Hausbesuchspatienten – allein in zwei Schwarzenberger Pflegeheimen betreue ich über 80 Bewohner. Sie ist durch diese Lieferschwierigkeiten deutlich erschwert worden. Die geplanten Patientenvisiten müssen verschoben werden und bringen damit meine gesamte Planung für das 4. Quartal ins Wanken.

In Zeiten einer immer höheren Arbeitsbelastung sind solche fremdverschuldeten organisatorischen Mängel für alle Mitarbeiter der Praxis kräftezehrend und bringen uns als Praxisteam an den Rand der Belastbarkeit.

Angesichts der herrschenden Situation

drängt sich mir die Vermutung auf, dass diese organisatorischen Mehrbelastungen der Arztpraxen und Patienten von den Krankenkassen bei der Ausschreibung des saisonalen Influenza-Impfstoffes billigend in Kauf genommen werden, um die Impffzahlen zu senken und somit eine Kostenreduktion zu erzielen. Diese Annahme wird durch den Rückgang der Impffzahlen in der Grippesaison 2012/13 (s. Bigl, [www.slaek.de/de/04/aerzteblatt/archiv/2013/archiv/09/pdf/0913\\_374.pdf](http://www.slaek.de/de/04/aerzteblatt/archiv/2013/archiv/09/pdf/0913_374.pdf)) eindrucksvoll bestätigt.

Sehr geehrter Herr Dr. Heckemann, ich bitte Sie als Vorstandsvorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen Einfluss auf die Politik der Krankenkassen zu nehmen, um eine Wiederholung solcher Zustände in Sächsischen Praxen zu vermeiden.

Ich danke Ihnen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. Heinrich Krieger  
FA für Allgemeinmedizin

### Brief von Dr. Heckemann vom 13. November 2013 an Dr. Krieger

Sehr geehrter Herr Dr. Krieger,

vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie die ganze Brandbreite an Folgen der Grippeimpfstoffausschreibung sehr ausführlich zusammengefasst haben.

Auch wir empfinden die Ausschreibung der Grippeimpfstoffe als eine Zumutung für alle Ärzte.

Leider wurde bei der Ausschreibung des Grippeimpfstoffes in Sachsen nur ein Vertrag zwischen den Impfstoffherstellern Novartis Vaccines Vertriebs GmbH bzw. Sanofi Pasteur MSD GmbH und der AOK PLUS stellvertretend für die Landesverbände der Krankenkassen und Ersatzkassen in Sachsen ausgehandelt.

Die Ärzte und Apotheker, zu deren Lasten der Vertrag geschlossen wurde, haben jedoch auch über ihre Interessenvertreter, die Kassenärztliche Vereinigung bzw. den Landesapothekerverband, keinen Einfluss auf das Ausschreibungsverfahren und den letztendlichen Vertragsinhalt.

Wir als KV Sachsen können nur öffentlich auf die daraus resultierenden Missstände hinweisen und an die Politik herantreten.

Wir haben beispielsweise dem sächsischen Ministerpräsidenten Herrn Stanislaw Tillich ein Forderungspapier für die neue Bundesregierung übergeben, in dem wir die Abschaffung von Rabattverträgen für Impfstoffe fordern.

Ebenso setzen wir uns über die Kassenärztliche Bundesvereinigung für diese Forderung ein.

Wir hoffen, dass wir den sächsischen Vertragsärzten eine erneute Ausschreibung der Grippeimpfstoffe im nächsten Jahr ersparen können. Derzeit ist davon jedoch leider nicht auszugehen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. Klaus Heckemann  
Vorstandsvorsitzender der KV Sachsen

## Nachrichten

### Ärztemonitor – Nächste Befragung startet Anfang 2014

Was denken die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten über ihren Beruf? Wie zufrieden sind sie mit den Rahmenbedingungen ihrer Arbeit und wie schätzen sie ihre wirtschaftliche Lage ein? Um diese und weitere Fragen dreht sich im kommenden Jahr der Ärztemonitor. Mathias Bonatz berichtet.

Nach der erfolgreichen Befragung „Ärzte-monitor 2012“ haben sich KBV, NAV-Virchow-Bund und Brendan-Schmittman-Stiftung entschlossen, die Erhebung auch im kommenden Jahr wieder aufleben zu lassen.

Die bundesweit umfangreichste Erhebung zum Selbstbild des ärztlichen Berufsstandes soll ermitteln, wie niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten ihre

berufliche Situation und Perspektive einschätzen.

**Von Februar bis Mai 2014 übernimmt das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaften die telefonische Befragung von etwa zwölftausend zufällig ausgewählten Niedergelassenen. Die KBV hofft auf eine rege Teilnahme, da die Ergebnisse dazu beitragen, die berufspolitische Arbeit noch stärker an den Bedürfnissen der Basis auszurichten.**

Bereits aus dem Ärztemonitor 2012 konnte die KBV wichtige Daten für ihre politische Agenda gewinnen. Beispielsweise gaben damals zwei von drei Ärzten an, zu wenig Zeit für ihre Patienten zu haben, weil sie sich vermehrt Verwal-

tungsarbeiten zuwenden müssten. Die KBV hatte sich anschließend für einen stärkeren Bürokratieabbau eingesetzt und das Bürokratiekostenportal ins Leben gerufen. Der Ärztemonitor 2012 hatte gezeigt, dass die niedergelassenen Ärzte trotz einer sehr hohen Arbeitsbelastung und schwieriger Rahmenbedingungen mit ihrer Tätigkeit im Großen und Ganzen zufrieden sind.

Die Befragung eröffnet die Möglichkeit, herauszufinden, wie sich die Rahmenbedingungen entwickelt haben. Die KBV präsentiert die Ergebnisse der kommenden Befragung im Rahmen einer Pressekonferenz und auf ihrem Onlineauftritt.

*(Information der KBV)*

### Sächsischer Sportärztebund mit neuem Vorstand

Am 19. November 2013 wählte der Sächsische Sportärztebund e.V. einen neuen Vorstand. Ihm gehören an als:

Vorsitzender: Dr. Axel Klein, orthopädische Praxis in Dresden  
 Stellvertreter: Dr. Annelies Berbalk, Institut für angewandte Trainingswissenschaft in Leipzig  
 Schriftführer: Dr. Simone Birkholz-Lindner, Universität Leipzig  
 Schatzmeister: Dr. Mirko Seibold, orthopädische Praxis in Bautzen

Ausführliche Informationen über sportmedizinische Themen sind im Internet unter [www.ssäb.de](http://www.ssäb.de) zu finden.

*– Dr. med. Axel Klein –*

#### Anzeigen

#### 10. Frühjahrssymposium Hämostaseologie

8. März 2014, 8.00–15.00 Uhr

„Gerinnungsstörungen im klinischen Alltag“

**Veranstaltungsort:** Hörsaal Herzzentrum Leipzig,  
Strümpellstraße 41, 04289 Leipzig

**Veranstalter:** Zentrum für Blutgerinnungsstörungen, MVZ Labor  
Dr. Reising-Ackermann und Kollegen, Dr. med. Ute Scholz,  
Strümpellstraße 40, 04289 Leipzig

**Programm:** Das Symposium führt durch die unterschiedlichen Aspekte von wichtigen Blutgerinnungsstörungen im klinischen Alltag. Neben der thrombophilen Disposition sind die angeborenen und erworbenen Blutungsneigungen für viele Fachgebiete der Medizin von täglicher Bedeutung. Für Kolleginnen und Kollegen, die in Praxis und Klinik tätig sind, ermöglicht die Veranstaltung einen regen Erfahrungsaustausch in der Thematik der Blutgerinnungsstörungen.

**Anmeldung:** E-Mail: [info@labor-leipzig.de](mailto:info@labor-leipzig.de), Fax: 0341 65 65-128

Zertifiziert mit 5 Fortbildungspunkten der Sächsischen Landesärztekammer.

#### Gelegenheit in Leipzig

Praxis: kompl. eingerichtet,  
Übern. n. Bed.,  
Reudnitz/Thonberg, im EG,  
194 m<sup>2</sup> (146 m<sup>2</sup> + 48 m<sup>2</sup>),  
gute Verkehrslage – Bus, Tram  
50 m entfernt,  
Parkplätze vorhanden,  
MM 1.300 e ohne Prov.

Telefon 0175 / 9 27 99 77  
[angelikaforth@t-online.de](mailto:angelikaforth@t-online.de)

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

KVS  MITTEILUNGEN  
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

## Anzeigen

**Rechtsanwalts- und Steuerkanzlei Alberter & Kollegen****Uwe Geisler**

Rechtsanwalt  
 Fachanwalt für Medizinrecht  
 Fachanwalt für Steuerrecht

Beratung in allen medizinrechtlichen Fragen, insbesondere Arzthaftung, Berufsrecht der Ärzte und Apotheker, Zulassungsfragen, Honorararbeitreibung, Regress, Wirtschaftlichkeitsprüfung, Vertragsgestaltung bei Praxisgemeinschaften, Gemeinschaftspraxen, Praxisübernahmen, MVZ und Verträge zur Integrierten Versorgung sowie Steuerberatung, Arbeitsrecht und Kapitalanlagerecht

**Albrecht Alberter**  
 Rechtsanwalt und  
 Fachanwalt für  
 Steuerrecht

**Stephan Gumprecht**  
 Rechtsanwalt und  
 Fachanwalt für  
 Arbeitsrecht

**Leonhard Österle**  
 Rechtsanwalt und  
 Fachanwalt für  
 Steuerrecht

**Georg Wolfrum**  
 Rechtsanwalt

**Mandy Krippaly**  
 Steuerberaterin

Kasernenstraße 1, 08523 Plauen, Tel. 03741 7001-0, Fax 03741 7001-99  
 info@alberter.de

## Qualitätsmanagement

**medicplus**  
 Dienstleistung für die Medizin

**Hygiene in Ihrer Praxis ist Teamarbeit.**

Sichern Sie sich unsere Unterstützung und Erfahrung in einem Fachgebiet, das wir verstehen.

- ≡ Einführung und Aufrechterhaltung Ihres Qualitätsmanagementsystems
- ≡ Schulungen des Praxispersonals hinsichtlich aktuelle Forderungen und Richtlinien
- ≡ Festlegung Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen
- ≡ Durchführung von Hygienebegehungen
- ≡ Planung und Einrichtung von hygiene relevanten Bereichen



**Kostenloser Hygiene-Check unter: [www.medicplus.de/hygiene](http://www.medicplus.de/hygiene)**

www.medicplus.de

Medic Plus GmbH • Uttmannstraße 15 • 01591 Riesa • Telefon: 03525 772 62 20 • E-Mail: info@medicplus.de

**KBV**  **Messe**  
 Versorgungsinnovation 2014



**26. BIS 28. MÄRZ 2014 BERLIN**

**WWW.VERSORGUNGSMESSA.NET**

## Buchvorstellung

### Praxis der Kinder- und Jugendlichentraumatologie Umfassendes Grundlagenwerk für differenzierte Behandlung verletzter Kinder und Jugendlicher mit Literaturpreis 2013 der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie ausgezeichnet

Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. verleiht seit 2001 jährlich als Literaturpreis die Georg Friedrich Louis Stromeyer-Medaille. Gewürdigt werden Autoren, die mit einer Buchveröffentlichung im Bereich der Unfallchirurgie Beispielhaftes für die wissenschaftliche deutsche Literatur beigetragen haben. Im Jahr 2013 ging der Preis an Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Georg Dietz für die Autorengemeinschaft des bei Springer Medizin erschienenen Buches „Praxis der Kinder- und Jugendtraumatologie“. Die offizielle Verleihung erfolgte im Rahmen des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU), der vom 22. bis 25. Oktober 2013 in Berlin stattfand.

Werden Kinder und Jugendliche durch Unfälle verletzt, sind nicht nur Art und Schwere der Verletzung für die Therapie maßgebend; auch die Besonderheiten des jeweiligen Lebensalters sind zu berücksichtigen. Die Autoren um Prof. Dietz und seine vier Mitherausgeber widmeten sich systematisch allen wichtigen Verletzungen dieser Altersgruppen. Therapieempfehlungen werden begründet und mit Behandlungsergebnissen belegt sowie Alternativen bei möglichen Komplikationen aufgezeigt und praktische Hinweise zum Vorgehen bei Diagnostik und Therapie gegeben.

Die einzelnen Kapitel berücksichtigen u. a. die Besonderheiten des Traumas im Kindesalter, Kapitel zu Wachstumsphänomenen und Korrekturmechanismen des wachsenden Skeletts und Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) der Extremitäten. Abweichungen von der Erwachsenenbehandlung werden beispielsweise im Kapitel zu Operationstechniken thematisiert. „Das Buch zeichnet sich durch vorbildliche Textgestaltung und eindrucksvolle bildliche Wiedergaben aus“, erklärte die Jury.

Prof. Dr. Dietz war u. a. an der Kinderchirurgischen Klinik der Universität München, der Chirurgischen Klinik Ma-

ria Theresia in München in der Abteilung für Traumatologie im Klinikum rechts der Isar der TU München tätig. Er absolvierte zahlreiche Fortbildungen u. a. in Dublin, London, Philadelphia, Baltimore und Toronto. Seit 1985 ist Prof. Dietz Leiter der Kindertraumatologie der Kinderchirurgischen Klinik der Universität München im Dr. von Hauner'schen Kinderspital und erlangte 1996 seine Professur. 2007 verlieh ihm die Universität Mostar, Bosnien-Herzegowina die Ehrendoktorwürde aufgrund seiner Verdienste für Kinderchirurgie des Klinikums dieser Universität nach Beendigung des Balkankrieges.



#### Praxis der Kinder- und Jugendlichentraumatologie

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Georg Dietz  
für die Autorengemeinschaft

2011.  
552 Seiten, 1207 Abbildungen,  
88 Tabellen  
Format ca. 26,6 x 20,2 cm  
Gebunden, 59,99 €  
Springer Medizin Verlag  
ISBN: 978-3-642-12934-6

– Pressemitteilung des Springer Verlages –

## Impressum

### KVS-Mitteilungen

Organ der Vertragsärzte des Freistaates Sachsen  
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen

#### Herausgeber

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

ISSN 0941-7524

#### Redaktion

Dr. med. Klaus Heckemann  
Vorstandsvorsitzender (V. i. S. d. P.)  
Dr. med. Claus Vogel  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender  
Dr. agr. Jan Kaminsky  
Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Ing. oec. Andreas Altmann  
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer  
Dipl.-Wirtsch. Klaus Schumann

#### Anschrift Redaktion

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN  
Landesgeschäftsstelle  
Redaktion „KVS-Mitteilungen“  
Schützenhöhe 12 · 01099 Dresden  
Tel.: 0351 8290630 · Fax: 0351 8290565  
E-Mail: presse@kvsachsen.de  
www.kvsachsen.de  
E-Mail-Adressen der Bezirksgeschäftsstellen:  
Chemnitz: chemnitz@kvsachsen.de  
Dresden: dresden@kvsachsen.de  
Leipzig: leipzig@kvsachsen.de

#### Anzeigenverwaltung

Druckerei Böhlau  
Ranftsche Gasse 14 · 04103 Leipzig  
Tel.: 0341 6883354 · ISDN: 0341 9608307-8  
Fax: 0341 9608309  
E-Mail: info@druckerei-boehlau.de  
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig.  
Anzeigenschluss ist der 20. des Vormonats.

#### Satz und Druck

Druckerei Böhlau, Ranftsche Gasse 14, 04103 Leipzig

#### Buchbinderei

G. Fr. Wanner, Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Mit vollem Namen gekennzeichnete bzw. Fremdbeiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungs-austausch der Vertragsärzte. Die Redaktion behält sich vor, ggf. Beiträge zu kürzen.

**Wichtiger Hinweis:** Für den Inhalt von Anzeigen sowie für Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden.

Die Zeitschrift erscheint monatlich jeweils am 20. des Monats (ein Heft Juli/August).  
Bezugspreis: jährlich € 33,-; Einzelheft € 3,-. Bestellungen werden von der KV Sachsen, Landesgeschäftsstelle, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden, entgegen genommen.  
Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Für die Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen ist der Bezugspreis mit der Mitgliedschaft abgegolten.

## Zur Lektüre empfohlen

Philip Jodidio

### 100 Contemporary Architects Architektur heute – Die All Stars der Gegenwartsarchitektur

2013

848 Seiten, mit zahlreichen Fotos und  
Abb. in Farbe

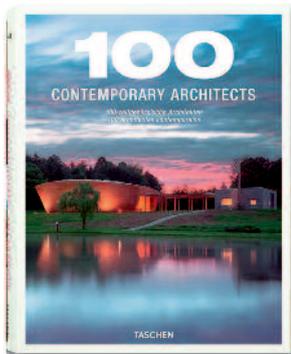
Format ca. 19,6 x 24,9 cm

Softcover, 2 Bände im Schuber

Sonderausgabe 19,99 €

Taschen Verlag

ISBN: 978-3836549486



Gute Architektur erfrischt die Sinne. Und hier prickelt's gewaltig. Das zweibändige Kompendium zeigt die kühnsten und innovativsten Architekturprojekte aus aller Welt zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Als Cuvée aus Building a New Millennium und den ersten vier Bänden der Reihe „Architecture Now!“ präsentiert „100 Contemporary Architects“ die Arbeiten von ehrwürdigen Branchenkoryphäen ebenso wie von aktuellen Shootingstars, darunter Santiago Calatrava, Herzog & de Meuron, Koolhaas/OMA, Daniel Libeskind, Richard Meier, Oscar Niemeyer und Jean Nouvel. Der Bildband lässt den Leser erleben, was Architektur wirklich vermag. Wunderbar präsentiert und eine einmalige Gelegenheit sich in den Häusern der berühmtesten Architekten umzuschauen. Ein mehrsprachiger Bildband (Deutsch, Englisch, Französisch).

Der Autor Philip Jodidio (geboren 1954) gilt international als einer der bekanntesten Autoren zum Thema Architektur. Er studierte Kunstgeschichte und Wirtschaftswissenschaften in Harvard und war über zwei Jahrzehnte lang Chefredakteur der französischen Kunstzeitschrift „Connaissance des Arts“. Zu seinen Veröffentlichungen bei Taschen gehören seine Reihe „Architecture Now!“ sowie seine Monografien über Ando, Foster, Meier, Nouvel und Hadid.

Michael Ballhaus mit Claudius Seidl

### Bilder im Kopf

#### Die Geschichte meines Lebens

2014.

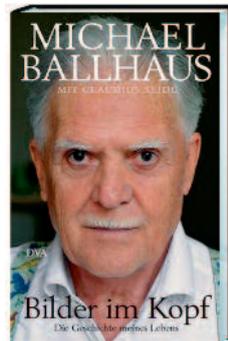
350 Seiten, mit Abbildungen

Format 13,5 x 21,5 cm,

Gebunden, 22,99 €

DVA

ISBN 978-3-421-04566-9



„Michael Ballhaus, „der Mann, der mit der Kamera malt“, ist einer der bedeutendsten und bekanntesten Bildregisseure und Kameramänner der Welt. In „Bilder im Kopf“ erzählt Ballhaus erstmals die Geschichte seines Lebens. Von der Flucht vor den Bombenangriffen auf Berlin, von seiner Kindheit auf Schloss Wetzhausen, wo seine Eltern, beide Schauspieler, das „Fränkische Theater“ leiteten, eine Künstlerkommune, die eine ganze Dynastie an kreativen Menschen hervorbrachte. Als er als junger Mann dem Regisseur Max Ophüls bei seinem Film „Lola Montez“ assistieren darf, beschließt Ballhaus Kameramann zu werden. Der Beginn einer großen Karriere, die ihn in engen Kontakt zu den ganz Großen des Filmgeschäfts bringen sollte.

Michael Ballhaus war stets darauf bedacht, seine Unabhängigkeit zu erhalten. Er hat Distanz bewahrt, wie es ein Kameramann tut, und sich dadurch die Möglichkeit geschaffen, sehr genau hinzusehen. Was er gesehen hat, erzählt er hier. Ein aufmerksamer Beobachter, der in diesem Buch die Kamera aber auch wendet, um sie auf sich selbst zu richten. Vierzig Jahre hinter der Kamera, achtzig Filme, gedreht mit den berühmtesten Regisseuren u. a. Fassbinder, Coppola, Scorsese, Lilienthal, Petersen und Redford und vor der Kamera die berühmtesten Schauspieler – das packende Buch gewährt Einblicke in sein spannendes Leben und seine faszinierende Arbeit.

Hrsg. WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung

### Schnee

#### Alles Wissenswerte über die weiße Pracht

2013.

160 Seiten, mit ca. 100 farbigen  
Abbildungen

Format 22,5 x 29,0 cm,

Gebunden, 39,90 €

Primus Verlag

ISBN 978-3-826312-05-2



Was wäre der Winter ohne Schnee? Ob glitzernde Winterlandschaft, polare Eiswüste oder verlockende Skipiste – in vielerlei Gestalt zieht Schnee die Menschen an. Und birgt zugleich Gefahren. Etwa wenn sich eine Lawine löst und alles zerstörend zu Tal donnert. Es ist vielleicht dieser Gegensatz von Schönheit und Bedrohung, der einen guten Teil der Faszination des Schnees ausmacht. Schnee bedeutet aber viel mehr als das. Ohne Schnee auch kein Wasserspeicher, keine Unterlage für stiebende Pulverschneeabfahrten, keine Wärmeisolation für Permafrost, kein Schutz für Fauna und Flora, keine kühlende Rückkopplung zur Atmosphäre. Die Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen und macht deutlich, welche Rolle die Schneedecke für den Menschen, für das Klima und die Umwelt spielt. Der illustrierte Band taucht ein in die kalte Wunderwelt und zeigt eine überraschende Themenvielfalt rund um den Schnee.

Der Herausgeber, das WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF ist ein interdisziplinäres Forschungs- und Dienstleistungszentrum mit Sitz in Davos. Erforscht werden hier der Schnee, seine Wechselwirkung mit der Atmosphäre, die Entstehung und Dynamik von Lawinen, Lawinenschutz, Permafrost und Gebirgsökosysteme.

– Recherchiert und zusammengestellt von der Redaktion –



**Elaphe Longissima**

**Die Praxissoftware, die so  
arbeitet, wie Ärzte denken**

**INFO-HOTLINE**

**Tel. 0371-212305 • Fax 0371-212306**

Bitte schicken oder faxen Sie uns einfach.

**Ich wünsche eine kostenlose  
Demonstration des Arztprogramms**

**Bitte schicken Sie mir Infomaterial**



Ihr Stempel

Antwort

SOFTLAND  
Hard- und Software GmbH  
Carl-Hamel-Straße 3a  
09116 Chemnitz

Telefon 0371-212305 • Fax 0371-212306

» Wir sprechen  
über Geld.  
Denn an  
Gesundheit  
spart man  
nicht.«

Ja, wir niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten reden derzeit mit den Krankenkassen übers Geld. Es geht um die ambulante medizinische Versorgung von fast 70 Millionen Patienten. Die demografische Entwicklung, der größer werdende Ärztemangel und dadurch steigende Patientenzahlen stellen jeden Haus- und Facharzt und Psychotherapeuten vor Herausforderungen. Wie wir trotz steigender Kosten auch in Zukunft unseren Patienten ein hohes Behandlungsniveau und unseren 550.000 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz in Deutschland garantieren wollen, erfahren Sie auf [www.ihre-aerzte.de](http://www.ihre-aerzte.de).

**Die Haus- und  
Fachärzte**

Wir arbeiten für Ihr Leben gern.